

Ukrainische Streitkräfte töten hochrangigen russischen Offizier

Ukraine hat einen der ranghöchsten russischen Offiziere, Generalmajor Mikhail Gudkov, in der Region Kursk getötet. Dies erfolgt nach Vorwürfen von Kriegsverbrechen gegen seine Brigade.



Der stellvertretende Chef der russischen Marine wurde in der russischen Region Kursk durch **Ukrainische Streitkräfte** getötet, wie der Gouverneur des Primorsky-Gebiets im fernöstlichen Russland, Oleg Kozhemyako, am Donnerstag bekanntgab.

Details zum Tod von Generalmajor Mikhail

Gudkov

Generalmajor Mikhail Gudkov, der stellvertretende Kommandeur der russischen Marine und Führer einer Brigade, die in der Ukraine kämpfte, wurde in der **Grenzregion zu Russland** getötet, wo es im vergangenen Jahr zu einer erfolgreichen ukrainischen Invasion kam. Gudkov ist einer der ranghöchsten Offiziere, die seit dem Beginn der umfassenden Invasion der Ukraine vor drei Jahren ums Leben kamen.

Kozhemyako über Gudkovs Leistungen

Kozhemyako hatte Gudkov in der Vergangenheit für seine Tapferkeit ausgezeichnet und betonte in einer Erklärung, dass sie im Laufe der Jahre häufig miteinander gesprochen hatten. Er beschrieb Gudkov als einen „willensstarken Krieger“, der „bei der Erfüllung seiner Pflicht als Offizier gemeinsam mit seinen Kameraden gefallen ist“. Weitere Details zu den Umständen von Gudkovs Tod wurden nicht mitgeteilt.

Bestätigung durch das Verteidigungsministerium

Das russische Verteidigungsministerium bestätigte am Donnerstag Gudkovs Tod und gab an, dass er im Kampf in der Region Kursk gefallen sei. Zu einem unmittelbaren Kommentar aus der Ukraine gab es bislang keine Informationen.

Wichtige Ernennung und Verantwortung

Gudkov wurde im März von Präsident Wladimir Putin zum stellvertretenden Chef der russischen Marine für Küsten- und Landstreitkräfte ernannt. Putin äußerte zu seiner Ernennung: „Da der Minister und der Chef des Generalstabs der Ansicht sind, dass Ihre Erfahrungen in anderen Einheiten repliziert werden sollten, habe ich beschlossen, Sie in eine Position zu versetzen – um Ihr Verantwortungsniveau zu erhöhen.“

Vorwürfe von Kriegsverbrechen

Die ukrainischen Streitkräfte hatten Gudkov und andere Mitglieder seiner ehemaligen 155. Brigade zuvor beschuldigt, Kriegsverbrechen in der Ukraine begangen zu haben, darunter die Tötung von Zivilisten in den Städten Bucha, Irpin und Gostomel in den frühen Monaten des Krieges. Separat erklärte der Staatliche Grenzschutzdienst der Ukraine, dass die 155. Brigade an Hinrichtungen ukrainischer Kriegsgefangener beteiligt war.

Russische Verleugnung von Kriegsverbrechen

Russland hat wiederholt bestritten, Kriegsverbrechen in der Ukraine begangen zu haben, trotz der Beweise, die durch ukrainische und internationale Ermittler gesammelt wurden.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)